

Licht ist uns nicht verborgen; als Glieder seiner Gemeinde leben und athmen wir darin; wie das Licht der Sonne uns umflossen hat vom ersten Augenblicke unsers Lebens an, so stehen wir auch von frühesten Kindheit an unter dem Einflusse des himmlischen Lichtes in Christo. Ohne daß wir es gerufen haben, ohne daß wir es rufen konnten, hat es bei der Taufe in zuvorkommender Gnade seine Strahlen über uns ergossen, auf daß Leib und Seele von Kindheit an in seinem Glanze wandelte und seines Segens sich freuete. Sind unsre Augen diesem Lichte in rechter Weise zugekehrt und ist Herz und Mund voll vom Lobe seiner Herrlichkeit? Unser Festtext demüthigt uns aufs tiefste, wenn es nicht so ist. Ein alttestamentlicher Prophet, der im 8. Jahrhunderte vor Christo lebte, preist darin die Herrlichkeit des Aufgangs aus der Höhe mit Worten, deren Erhabenheit allein schon hinreicht, ihren göttlichen Ursprung zu bekunden. Mögen sie dazu dienen, unsre Freude an dem in Christo uns aufgegangenen Lichte zu entzünden und zu nähren! Wir bitten dazu um die Kraft des heil. Geistes in stillem Gebete, nachdem wir zuvor mit einander gesungen haben zc.

Text: Jesai. 60, 1—6.

Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Denn siehe, Finsterniß bedecket das Erdreich, und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir. Und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln, und die Könige im Glanze, der über dir aufgehet. Hebe deine Augen auf, und siehe umher; diese alle versammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen, und deine Töchter zur Seite erzogen werden. Dann wirst du deine Lust sehen und ausbrechen, und dein Herz wird sich wundern und ausbreiten, wenn sich die Menge am Meere zu dir bekehret, und die Macht der Heiden zu dir kommt. Denn die Menge der Kameele wird dich bedecken, die Läufer aus Midian und Epha. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen, und des Herrn Lob verkündigen.

Es giebt Abschnitte in der heil. Schrift, denen gegenüber man nichts lieber thun möchte, als sie verlesen und einem Jeden zu eignen